

Sapromyza octopuncta Wied.

In der Beschreibung von Wiedemann Außereurop. Zweiflügler Bd. II pag. 454 ist zu ergänzen: Thorax mit vier rothbraunen Längsstriemen. Brustseiten an der oberen Kante mit einer dunklen Strieme und einer eben solchen über den Hüften.

Sapromyza cincta Lw.

Lauxania variegata Lw. = *Sciomyza obscuripennis* Bigot.

R. de la Sagra etc. 826.

Lauxania albobittata Lw.

Lauxania spec.

Sepsis discolor Bigot.

Notiphila erythroceræ Lw.

Einige neue Lepidopteren des europäischen Faunengebietes.

Beschrieben von

Dr. **O. Staudinger** in Blasewitz.

Crocallis Tusciaria Scriba var. *Gaigeri* Stgr. Diese interessante neue Form wurde von dem bekannten eifrigen Sammler Herrn V. Gaiger in Zara (Dalmatien) vor mehreren Jahren entdeckt und mir zuerst als fragliche *Croc. Dardouinaria* gesandt. In der That hat sie damit, besonders die dunklen Stücke, auf den ersten Blick mehr Aehnlichkeit als mit *Tusciaria*, zu der ich sie aber doch als Varietät ziehen muß. Die Stücke ändern untereinander stark ab, weit mehr als dies bei den typischen mitteleuropäischen *Tusciaria* je der Fall ist; sie ändern unter sich stärker ab, als dies bei der sehr variablen nahe stehenden *Dardouinaria* der Fall ist. Durchschnittlich sind sie etwas kleiner als *Tusciaria*; die vorliegenden Stücke messen 31 bis 35 mm Flügelspannung. Dann sind sie alle dunkler als *Tusciaria*, welche mehr oder minder ockergelbe Vorderflügel mit etwas dunklerer Mittelbinde haben. Bei der var. *Gaigeri* ist die Mittelbinde bei den hellen Stücken stets weit dunkler, fast ganz grau ausgefüllt. Die Grundfarbe der Vorderflügel selbst ist niemals so rein ockergelb wie bei *Tusciaria*, sondern das Gelb ist entweder grau angeflogen oder mit schwärzlichgrauen Atomen stark bestreut. Bei einem ♂ ist die Grundfarbe gelbgrau, mit fast chocoladengrauer Mittelbinde. Bei einem ♀ ist sie fast röthlichgrau, mit dunkler (chocoladenfarbiger) Mittel-

binde, und bei einem anderen ♀ ist sie noch dunkler grau; dies Stück sieht fast genau so wie die dunklen Dardouinaria aus. Was aber Gaigeri (und auch Tusciaria) sofort von Dardouinaria am besten unterscheidet, ist der dunkle Fleck am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel, der stets ein einfacher rundlicher oder etwas ovaler kleiner Fleck ist, der bei einigen Stücken sehr rudimentär wird. Bei Dardouinaria ist dieser Mittelfleck fast stets durch lichtere Linien deutlich, meist in 4 Fleckchen aufgelöst. Die schwarzen Randpunkte der Vorder- und Hinterflügel sind bei Gaigeri ebenso veränderlich als bei der Stammart Tusciaria oder bei Dardouinaria, da sie zuweilen sehr deutlich und vollzählig (zwischen je zwei Rippen einer) oder auch gar nicht auftreten. Auf den wie die Vorderflügel gefärbten Hinterflügeln tritt der Mittelpunkt stets sehr deutlich auf, weit deutlicher als bei Dardouinaria. Fühler, Füße und Leib sind wie bei Tusciaria, und auch denen bei Dardouinaria fast gleich gebildet; der Thorax scheint bei Gaigeri länger behaart zu sein. *Croc. Elinguaria* ist stets viel lichter, blaßgelber als Tusciaria und deshalb mit der var. Gaigeri garnicht zu verwechseln, abgesehen von anderen Unterschieden.

Herr Gaiger hat alle Stücke dieser Form, die ich ihm zu Ehren benenne, aus Raupen erzogen, über die er mir folgende Angaben machte. Die Raupe lebt im April und Mai einzeln auf *Phyllirea media*, aber auch auf *Cistus monspeliensis* und *salviaefolia*, und ihre Zucht ist sehr schwierig. Sie ändert sehr ab, ist bald hell, bald dunkel und hat „beiderseits in der Mitte, beiläufig vom 4. bis 7. Gliede, einen schwärzlichen Flecken, welcher jedoch den Rückentheil nicht berührt.“ In der Jugend ist sie licht, ohne ausgesprochene besondere Zeichnungen. Sie wird erwachsen etwa 40 mm lang, ist gegen den Kopf zu bedeutend schmaler als hinten, „mit 12 Füßen und 2 Afterfüßen.“ Letztere Angabe beruht sicher auf einem Irrthum, denn die Raupe wird wie die der anderen Arten der Gattung *Crocallis* und fast aller Spanner nur 5 Fußpaare haben. Die Raupen wurden auf der Insel Lissa gefunden, dürften aber wohl überall, wo die erwähnten Futterpflanzen vorkommen, sich in Dalmatien vorfinden. Der Schmetterling erscheint vom Ende September bis in den November hinein.

Durch die Güte des Herrn A. Streckfuß erhielt ich aus Bozen ein ähnliches ganz graues Stück, das am besten auch zur var. Gaigeri gezogen wird. Es ist nur größer (wie die Stammform Tusciaria) und zeigt auf den Vorderflügeln gar keinen dunklen Mittelpunkt. Jedenfalls ist es auch gezogen, aber wohl von anderen Pflanzen.

Eupithecia Sydyi Stgr. Diese schöne neue Art erlaube ich mir nach einem unserer ältesten Lepidopteren-Sammler, dem liebenswürdigen Herrn G. Sydy, zu benennen. Die Stücke sind im vorigen Jahre hier in Deutschland aus Puppen erzogen, die vom Kuldja-District, Central-Asien, eingesandt wurden. *Eup. Sydyi* steht der *Extensaria* Fr. aus Süd-Rußland, Central-Asien und Amurgebiet am nächsten, ist aber etwas kleiner und weit schärfer gezeichnet. Die vorliegenden (9) Stücke haben 17 bis 21 mm Flügelspannung (meine *Extensaria* messen 18 bis 24 mm). Die Vorderflügel sind, parallel mit dem Außenrande, grell grau (schwarzgrau) und weißlich gebändert, fast genau so wie bei *Extensaria*. Doch machen sie vor dem Vorderlande, besonders die stark hervortretende weiße Binde vor dem Außenrande, einen schärferen Zacken als bei dieser Art. Dann sind auch die weißen Fransen viel stärker schwarz punktirt als bei *Extensaria*, besonders auch auf den Hinterflügeln. Auf diesen, die dunkler, meist grau sind, tritt auch eine weißliche Querbinde vor dem Außenrande sehr deutlich auf. Außer der viel schärferen Zeichnung der Flügel sind diese selbst anscheinend schmaler und die Vorderflügel besonders spitzer als bei *Extensaria*. Obwohl die Flügelform nach meiner Ansicht nur von sehr relativem Werth zur Unterscheidung der Arten ist, da sie einmal bei derselben sicheren Art sehr abändern kann, und besonders da sie auch sehr schwer richtig zu beurtheilen ist, so glaube ich doch gewiß, daß die *Eup. Sydyi* eine von *Extensaria* verschiedene Art ist. Das eine Stück, ein ♂, hat verloschenere Zeichnungen, bei einem anderen Stück, einem ♀, herrscht das Weiß auf den Vorderflügeln vor, während ein anderes ♀ besonders dunkel und mit um so auffallenderer weißer Querbinde ist.

Nannodia Eppelsheimi Stgr. Diese reizende kleine neue Art wurde von meinem verehrten Freunde, Herrn Oberamtsrichter Eppelsheim, in der Rheinpfalz von *Silene nutans* erzogen. Sie steht der auf *Atriplex* lebenden *Stipella* und var. *Naevisferella* am nächsten und ist ihr sogar recht ähnlich. Mein kleinstes Stück mißt nur etwas über 5 mm, mein größtes fast 10 mm Flügelspannung, im Durchschnitt sind die Stücke so groß wie *Stipella*. Auch die Zeichnungsanlage und Färbung ist mit der von *Stipella* sehr ähnlich, doch erscheint *Eppelsheimi* schon auf den ersten Blick lebhafter gefärbt und gezeichnet, so daß sie also von der dunkleren Varietät *Naevisferella* noch weit mehr absticht. Die Vorderflügel führen hinter der dunklen Basis eine etwas breitere gelbe Binde als *Stipella* meist hat. Auch der dann folgende gelbe Innenrandsfleck, so wie der im

äußeren Flügeltheil stehende gelbe Fleck sind bei Eppelsheimi größer. Einen Hauptunterschied bilden aber die viel lebhafteren silbernen Querlinien, welche diese gelben Flecken trennen, respektive den äußeren umgeben. Es werden dadurch drei deutliche silberne Querlinien gebildet. Einen weiteren Unterschied von *Stipella* bilden die weißen Spitzen der Fransen der Vorderflügel, welche bei ersterer Art höchstens etwas lichter, gelblich sind, aber nie so breit und rein weiß wie bei *Nann. Eppelsheimi*. Ueber die Erscheinungszeit und Lebensweise der Raupe liegen mir augenblicklich keine Notizen vor, der Herr Entdecker dieser neuen Art wird sie wohl später geben.

Nachtrag zur Tafel-Erklärung S. 333.

Die *Paussus Mucius* und *P. Pipitzi* sind doppelt so groß dargestellt als in natura, ihre Fühler achtfach vergrößert: der Fühler von *P. Pipitzi* in 2 Ansichten, **a** von oben, **b** von der Seite.

Intelligenz.

So eben ist erschienen und von dem Unterzeichneten zu beziehen:

Maassen und Weyding. 5. Lieferung der Beiträge zur Schmetterlingskunde, mit 10 fein lithogr. schwarzen Tafeln, à 6 Mark.

Elberfeld, Juli 1885.

P. Maassen, Eichenstr. 8.

I n h a l t:

Vereins-Angelegenheiten S. 289. Trimen: Schützende Aehnlichkeiten S. 290. Mimicry S. 296. Dohrn: Die *Sebalds* von W. Jordan S. 304. A. Hoffmann: *Phtoroblastis Trauniana* und *Regiana* S. 310. *Charagia Virescens* S. 313. Dohrn: *Errata ridicula* S. 317. Burmeister: *Eury soma* S. 321. Tafel-Erklärung S. 333. Saalmüller: *Crambus Kobelti* S. 334. Vereins-Angelegenheiten S. 336. v. Roeder: Dipteren von Portorico S. 337. Staudinger: Neue europ. Lepidopteren S. 349. Nachtrag zur Tafel-Erklärung S. 352. Intelligenz.

Mit den ersten 3 Bogen des neuen Catalogus der Vereins-Bibliothek ausgegeben: Ende Juli 1885.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Einige neue Lepidopteren des europäischen Faunengebietes 349-352](#)